

1. Sönndag na Ostern - Quasimodogeniti

Spröök för de Week -1. Petrus 1,3

Loff un Dank wees den Gott un den Vader von unsen Herrn Jesus Christus! He hett in siene groote Goodheit Jesus Christus von de Dooden opweckt un dordör ut uns nee'e Minschen maakt, de weller hoopen künnt un dor nich to Schannen mit ward.¹

Psalm 116

1 Dat es mi läiw,
datt de HERR miene Stimme un mien Roupen höäet.
2 Denn häi harre nen Ohr fo mi;
doarümme will ick mien lierbenlang ührne anroupen.
3 De Doud harre mi faste innen Stricke,
un de Schrecken van denn Douenriek harre mi druapen;
ick kamm in Jammern un Nout.
4 Oaber ick röip an denn Noamen van denn HERRN:
Och HERR, errette mi!
5 De HERR es gnädig un gerecht,
un use Gott es barmhartig.

¹ OLe in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

6 De HERR häf nen Ouge up däi, däi nicks tou säggen häbbet;
wenn ick klüeterig bin, sou helpet häi mi.

7 Si nu wier toufrie, miene Seele;
denn de HERR döit di Goes.

8 Denn du häs miene Seele vo denn Doud rett`,
mien Ouge van Traunen, mienen Fout van`t Rutzken.

9 Ick wäer gauhn vo denn HERRN
in denn Lanne van de Lebennigen.

10 Ick will denn Kelch van denn Hail houchhoulen
un denn Noamen van denn HERRN anroupen.²

II Lässt ward ut den Oulen Testament ut dat Bouk van den Propheten Jesaja, 40,26-31

26 Kiekt nah baven! Wel is dat, de disse Steerns maakt hett
un föhrt de Heerschaaren all mit'nanner herut un röppt hör all mit
Naam'? Sien Riekdoom, Macht un Kraft is so groot, dat hum dor kien
eene van fehlt.

27 Worum seggst du, Jakob, un du, Israel, seggst: „Mien Weg is de Herr
verbörge, un um mien Angahn kümmeret mien Gott sük neet.“?

² Översetterkring Stemwede/Rahden, 2020.

28 Weest du nich, hest du nich höört: Een ewige Gott is de Herr. De de üüsterste Steeden van d' Eerd maakt hett, ward neet möj un off³.

Sien Weltplaan koen' wi neet faaten.

29 De möje Lüü' giff he Kraft un Stoehn genoeg de, de Kröök lieden⁴.

30 Jungse worden möj un matt, un Mannlüü' struueln un breeken tosaamen.

31 Avers de up de Herr wachten, kriegen neeje Kraft, dat hör Floegels towassn as bi d' Adlers, dat se loopen un neet matt worden, dat se dor hensteeveln un neet möj worden.⁵

I De Epistel steiht in den 1. Bräif van Petrus 1,3-9

3 Loff un Dank wees den Gott un den Vader von unsen Herrn Jesus Christus! He hett in siene groote Goodheit Jesus Christus von de Dooden opweckt un dordör ut uns nee'e Minschen maakt, de weller hoopen künnt un dor nich to Schannen mit ward.

4 Wi droevt nu op een Arvdeel hoopen, dat nich vergeiht, an dat nix uttosetten un de von Bestand is; dat ward in'n Himmel opbewohrt för ju.

5 Ji ward dor jo dör Gott sien Macht to bewohrt, dat ji Andeel kriegt an dat Heil, dat dor al op luuert un oplest doch an'n Dag kaamen ward.

6 Dor künnt ji ju nu al oever freun. Ji hebbt jo nu noch, wenn't so we'en

³ off = abgeschlagen, schlapp

⁴ Kröök lieden = Hunger, Kummer, Mangel (er-)leiden

⁵ Katharina Rademacher, in OLe in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

schall, allerhand för körte Tied uttostohn un dörtomaaken, wat ju hard ankaamen deit.

7 So schall ju'r Gloov de Proov bestohn un sik as noch mehr weert utwiesen as dat Gold, dat dör't Füüer reinigt worrn un wo doch Vergang in is. Ju'r Gloov schall loevt un ehrt un priest warrn, wenn Jesus Christus sik weller sehn lett.

8 Ji hebbt em noch nich sehn un hebbt em doch leev; ji hebbt em noch nich in de Oogen keeken un glööv't doch an em.

9 Man ji ward ju bannig freun, wat nich to beschrievn is, wenn ju'r Gloov an'n Enn' ankaamen is un ju'r Seelen redd' ward.⁶

Halleluja Psalm 126,3; Lukas 24,6a.34

Halleluja.

De HERR hät Groutes an us daun;
doarümme sind wi fröhlick.

Halleluja.

De Herr es upstauhn,
häi es woahrhaftig upstauhn.

Halleluja.⁷

⁶ OLe in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

⁷ Översetterkring Stemwede/Rahden, 2020.

VI Ut dat Evangelium bi Johannes 20,19-29

19 An desülvige eerste Dag van de Weeke satten de Jüngers 'savends bi'nanner. De Döören harrn se up Schödel⁸, so'n Nood harren se vör de Joeden. Do stunn Jesus mit eens midden manken hör un seggt: „Gotts Free mit jo!“

20 Un mitdem he dat seggt harr, wiesde he hör de Hannen un de Maalen an sien Sied. Do wussen de Jüngers wiss, dat Jesus dat sülvst weer, un se wussen hör Bliedskup keen Enn.

21 „Gotts Free mit jo!“ sä Jesus noch eenmal. „So as mien Vader mi stüürt hett, so stüür ik jo ut in de Welt.“

22 Un as he dat seggt harr, do aamde he hör an un sä: „Ik geev jo Gott sien heilige Geist!

23 Wenn ji bi'n Minske een Streek trecken dör sien Sünnen, denn is sien Schüld utdaan. Man bi well ji dat neet doon, bi de blifft de Sünn' bestahn.“

24 Nu weer een van de twalf Jüngers an de Avend neet bi hör, as Jesus kwamm. Dat weer Thomas, de ok Twennel heeten dä.

25 As de annern hum nu vertellden, dat se de Herr sehn harrn, do wull he dat neet glööven un meende: „Wenn ik an sien Hannen de Gaaten⁹ seh un föhlen do, war de Spiekers¹⁰ dörgahn sünd, un wenn ik mien Hand in sien Sied leggen do, denn will ik dat glööven, dat he dat is, man anners neet.“

26 'n Weeke darnah weern de Jüngers we'er bi'nanner, ditmal weer

Thomas d'r ok mit bi. De Döören harrn se we'er up't Slött. Do stunn Jesus tomal we'er midden manken hör un seggt: „Gotts Free mit jo!“
27 Denn sä he teegen Thomas: „Nu koom even her! Legg dien Fingers ins in de Spiekermaalen van mien Hannen, un faat mit dien Hand in de Wunn an mien Sied, un nu bedenk di man neet langer. Glööv mi doch!“

28 Do sä Thomas: „Mien Herr un mien Gott!“

29 „Thomas“, seggt Jesus teegen hum, „nu du mi sehn hest, giffst du di. Man de sünd d'r woll an, de wieder nix sehn un bloot up de Boeskup hör Gloove setten.“¹¹

⁸ up Schödel = afschlooten

⁹ Gaaten = Löcher

¹⁰ Spieker = Nagel

¹¹ Otto Buurman, Gerrit Herlyn in OLe, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

Predigttexte

III Ut dat Evangelium nah Johannes 21, 1-14

1 Un wieter noch wies' sik Jesus de Jüngers an den Tiberias-See. He wies sik so:

2 Simon Petrus un Thomas se nöömen em ‚Twilling‘ wöörn dor tohoop, un Nathanael, de von Kana her wöör in Galiläa, un Zebedäus sien Jungs, un von sien Jüngers noch twee.

3 Simon Petrus seggt jüm: „Ik gah los un will fischen.“ Se säen to em: „Wü kommt mit di mit.“ Un se güngen los un steegen in't Schipp, un düss' Nacht hebbt se nix fungen, nix.

4 Nu würd dat hell, un Jesus stünn up'n Oever. De Jüngers kreegen dat man nich kloor, dat't Jesus is.

5 Jesus seggt to jüm: „Jungs, hebbt jü woll nix to eeten?“ Se antern em: „Nee.“

6 He sä jüm: „Smiet' dat Nett ut, rechterhand von dat Schipp, denn schöllt jü woll 'noog fangen!“ So, se smeeten't ut. Je, un nu, nu können se't nich uptehn: So'n Masse Fisch!

7 Do seggt nu de Jünger, den Jesus leev harr, de seggt to Petrus: „Dat is de Herr!“ Simon Petrus, as de höört: „Dat is de Herr!“, do dä he sik den Kittel üm – he harr nix an – un sprüng in den See.

8 De annern Jüngers köömen mit't Schipp – se wören gor nich wiet von' Lannen, na, so bi hunnert Schritt – un sleepen dat Fisch-Nett nah.

9 As se nu utstiegen dän an Land, seht se dor gleunige Kahlen liggen un Fisch bobenup, un Broot wöör dor ok.

¹² taasen = sik quälen bi't Trecken

10 Jesus sä: „Bringt wat her von de Fisch, de jü jüst fungen hebbt!“

11 Nu kööm Simon Petrus hoch un taas¹² dat Nett an Land, vull groote Fisch, hunnertdreeunföftig Stück. Soveel di dat wören – dat Nett dä nich rieten.

12 Jesus sä jüm: „Man ran nu, un fröhstückt!“ Nu müch keen Jünger em fragen: „Wokeen büst du?“ Se wüssen't: Dat is de Herr.

13 Un Jesus kummt un nimmt dat Broot un gifft' jüm, un jüst so den Fisch.

14 So hett Jesus sik dat drütte Mal wiest vör sien Jüngers, nah dat he upstahn is von de Dooden.¹³

¹³ Peter Voigt, in OLe, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

IV Ut Kolosser 2, 12-15

12 In jue Däupe sind ji met Christus in't Graff leggt, awer ji sind dör dai Däupe ok von´ Daud upwecket wurn. Dat häf däi Glöwen taustanne brocht, de Glöwen an Gott siene Kraft, däi öhne von de Dauden upwecket häf.

13 Ji wörn ja daut in jo Sünde, un ji wörn nich beschneiden. Man Gott häf ju dör Christus lebennig maket un häf uns all uns Sünden vogierbn.

14 Häi häf denn Schuldschien, däi us voklagen dä, dürstrieken un ute Welt brocht. Un dat häf häi so tauwege brocht, datt häi denn Schien an't Krüß nageln dä.

15 Häi häf däi, däi Macht un Gewalt hönn, ollns ute Hand nohmen un säi an'n Pranger stellt vör olle Ogen. In Christus häf häi ower öhr triumphiert.¹⁴

V Ut dat 1. Book Mose 32, 23-32

23 Jakob stönd inne Nacht up un namm siene bäiden Frunslüe un de bäiden Magede un siene elben Süohne un töig an äine siehe Stie drier denn Jabbok.

24 Häi namm se met drier dat Woater, sou datt olles, wat häi harre, rüoberkamm.

25 Jakob oaber blaif ollaine trügge. Doa rangelte äiner met ührne, soulange, bet dat Muardenrout anbröik.

26 Un os däi söig, datt häi ührne nich ünnerkiegen könn, röhrde däi an dat Gelenk van siene Hüfte, un dat Gelenk van Jakobs Hüfte wöid bi de Rangalie met ührne vorenket.

27 Un häi sia: Laut mi gauhn, denn dat Muardenrout breck an. Oaber Jakob gaff tou Antwoord: Ick laute di blous, wenn du mi segnes.

28 Häi sia: Wie es dien Noame? Häi gaff to Antwoord: Jakob.

29 Häi sia: Du schass stats Jakob Israel höiten; denn du häs met Gott un met Minsken rangelt un häs wunnen.

30 Un Jakob frögge un sia: Sägge doch, wie höss du? Häi oaber sia: Worümme fröggs du, wie ick höite? Un do segnete häi ührne.

31 Un Jakob gaff düsse Stie denn Noamen Pnuel: Denn ick hääbe Gott van Angesicht säihn, un doch es mien Lieben rett` wurn.

32 Un os häi an Pnuel vobikamm, göng ührne de Sünne up; un häi hinkede met siene Hüfte.¹⁵

¹⁴ Übersetzerkring Stemwede/Rahden, 2020, nah Wilhem Dullweber.

¹⁵ Übersetzerkring Stemwede/Rahden, 2020.